

### AG 7

## Bürgerbeteiligung Online & Face-to-Face

Moderation und inhaltliche Begleitung: Achim Hertzke

### Thesen AG 7:

9.1 Online-Beteiligung benötigt Face-to-Face

9.2 Wir sollten unsere Fantasie walten lassen, um die digitalen Medien für eine breite Beteiligung nutzbar zu machen.

9.3 Wir brauchen mehr digitale Demokratie.

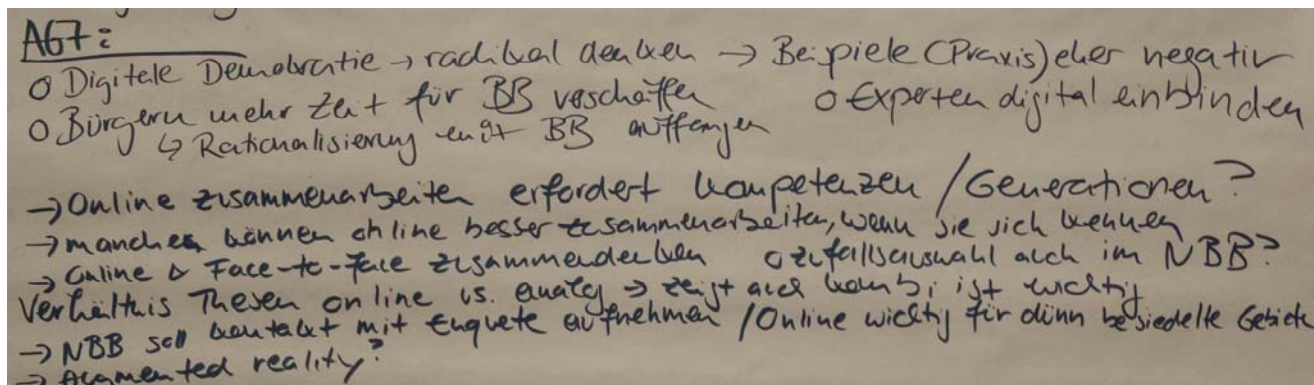
9.4 Es wird zukünftig keine Bürgerbeteiligung ohne ePartizipation stattfinden können.

>>Zusammenfassung folgt<<

### Stellwand:



### Foto der Mitschrift im Plenum:



### Zur besseren Lesbarkeit finden Sie im Folgenden eine Abschrift der Stellwand:

#### Wie werden die vorliegenden Thesen eingeschätzt?

- digitale Demokratie radikal denken, disruptiv
- China-Kontrolle der Bürger
- Süd-Korea E-Administration
- Sicherheitsbedenken
- E-Partizipation zum Skalieren
- Bürger hat keine Zeit für's Informieren
- Flut von Beteiligung

#### Welche Ideen haben Sie dazu?

- E-Wahlen
- bestehende Justiz reformieren
- Bürger-Sein braucht Zeit
- Politiker haben Zuarbeiten
- Bürger können nur ein Thema gut abdecken
- Offline-Deliberation, Online-Meinungsbildung
- Experten (digital) einbinden
- Grundeinkommen ermöglicht Partizipation
- Zeit-Reichtum durch Rationalisierung mit BB auffangen
- neue Generation kann besser online arbeiten
- Face-to-Face auch für online wichtig
- online gut für's mobilisieren
- online-Zusammenarbeit erfordert neue Kompetenzen
- Leute die sich kennen, können besser online arbeiten
- online – offline zusammen denken
- größere Vielfalt an Verfahren
- manche werden offline / andere besser online erreicht
- saubere Verfahren / richtige erreichen
- größere Vielfalt an Verfahren
- Zufallsverfahren
- online für dünn besiedelte Gebiete gut
- virtuelle Räume auch schließen -> Vertrauen
- Anonymität oder nicht?
- Big Data zur Inhalts-Analyse

### **Was kann das Netzwerk Bürgerbeteiligung tun?**

- Zusammenarbeit muss gelernt werden
- Thesen online für Netzwerk war gut
- "punkten" online und offline beachten, Wertschätzung
- neue Info-Anzeige wie augmented reality
- online-Verfahren besser begleiten
- das Netzwerk soll sich bei der Enquete-Kommission melden
- vernünftige Bewertungssysteme nutzen »Matthäus«
- Aktivität erzeugen
- Papier

### **Wer von den Teilnehmer/innen bringt sich wie ein?**

- wie Nicht-Aktive erreichen?
- Boten für Aktivierung?
- SDG digital

## **Langfassung der in der AG diskutierten Thesen:**

### **9.1 Online-Beteiligung benötigt Face-to-Face**

Online-Beteiligung muss immer auch eine unmittelbare Begegnung der Menschen ermöglichen. Zumindest in Form eines begrenzten persönlichen Kennenlernens als Fundament zu Beginn eines Beteiligungsprozesses und bei Bedarf auch wiederkehrend. Nur dann kann sich Glaubwürdigkeit / Empathie / Resonanz und Verbindung zwischen den aktiven Menschen entwickeln. Das ist keineswegs bei jungen Menschen weniger bedeutend als bei älteren, sondern ein generationenübergreifendes Grundbedürfnis. Nur wenn dies in den Kommunikationsformaten ermöglicht wird, können die wichtigen Effekte der Teilhabe – trotz sich ändernder Mobilitätsmöglichkeiten – greifen.

*Thementeam »Partizipation 2.0/4.0 – Kombination von Online und Face-to-Face«, Achim Hertzke, Bund für Umwelt und Naturschutz NRW, Gütersloh*

3/3

### **9.2 Wir sollten unsere Fantasie walten lassen, um die digitalen Medien für eine breite Beteiligung nutzbar zu machen.**

Digitalisierung und erst recht Künstliche Intelligenz bringen nicht nur eine Verlagerung in andere Kommunikationskanäle, sondern auch neue Möglichkeiten zur Beteiligung von Bürger/innen an der Politik. Umfassende Beteiligung und Erfassung von Millionen von Meinungen wird mit der neuen Technik möglich. Wir sollten unsere Fantasie walten lassen, um die Technik für eine breite Beteiligung und damit zum Wohl der Menschen – und gegen das Machtstreben einzelner – einzusetzen.

*Michael Mörike, Integrata-Stiftung, Tübingen*

### **9.3 Wir brauchen mehr digitale Demokratie.**

Erst die Digitalisierung macht demokratische Teilhabe skalierbar. Sonntags ins Wahllokal, wird eine schöne nostalgische Erinnerung bleiben.

*Jörg Mitzlaff, openPetition gGmbH, Berlin*

### **9.4 Es wird zukünftig keine Bürgerbeteiligung ohne ePartizipation stattfinden können.**

Die nächste Generation Bürger/innen kommuniziert selbstverständlich online und vernetzt mittels digitaler Medien. Ansprache und Beteiligung werden sich darauf ausrichten müssen. Allerdings wird Beteiligung weiterhin crossmediale Elemente (online + offline) beinhalten müssen.

*Jürgen Ertelt, IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Bonn*